

Zschopauer Tageblatt

Seit 1832

Das „Zschopauer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Jöhla und des Bürgermeisters zu Zschopau behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Finanzamtes Zschopau - Bankkonten: Stadtbank Zschopau; Volksbank Zschopau, e. G. m. b. H. - Postcheckkonto: Leipzig 42 884 - Ruf 712

Das Störungsfeuer auf London dauert an Schwerpunkt der Kämpfe in der Normandie im Raum Sauveur le Vicomte Brückenkopf an der Orne eingengt - Der Einbruch bei St. Lo bereinigt - Luftwaffe versenkte einen Zerstörer und 18 000 BRT. - Heldenhafter Widerstand auf Elba

Aus dem Führerhauptquartier, 19. Juni 1944.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Das Störungsfeuer auf London und seine Außenbezirke dauerte auch gestern während des ganzen Tages und in der heutigen Nacht mit wechselnder Stärke an.
Der Schwerpunkt der Kämpfe in der Normandie lag am vergangenen Tage im Raum St. Sauveur le Vicomte. Es gelang hier dem Feind, unter starkem Einsatz seiner Artillerie und Luftwaffe die Sicherungslinien zu durchstoßen und die Westküste der Halbinsel Cherbourg bei Barville zur Meeres zu erreichen. Die Abriegelungsfront unserer Truppen ist südlich und nördlich davon gebildet.
Der feindliche Brückenkopf östlich der Orne wurde weiter eingengt. Feindliche Gegenangriffe mit Panzern scheiterten. Weiderfelds Tilly griff der Feind auf breiter Front mit härteren Infanterie- und Panzereinheiten an. Alle feindlichen Angriffe brachen erfolglos zusammen.
Nordöstlich St. Lo wurde ein Einbruch vom Vortage im Gegenhoch bereinigt. Hier hat sich die 3. Fallschirmjäger-Division unter Führung von Generalleutnant Schimpf besonders hervorgetan.
Kampffliegerverbände versenkten vor dem Landespunkt zwei Handelsschiffe mit 18 000 BRT. und einen Zerstörer. Vier weitere Handelsschiffe mit 29 000 BRT. und drei Zerstörer wurden schwer beschädigt.
Marineflakbatterien beschädigten westlich der Halbinsel Cherbourg ebenfalls einen feind-

lichen Zerstörer.
Auf der Insel Elba verstärkte sich der Feind durch Zuführungen. Die Inselbesatzung leistet unter Befehl des tapferen Kommandanten Generalmajor Gall heldenhaften Widerstand und hat dem Gegner schwere Verluste beigebracht. Vor weit überlegenem Feind mühten sich unsere Truppen schließlich auf den Nordostteil der Insel zurückzuziehen. Die Kämpfe gehen weiter.
Torpedoboot versenkte östlich der Insel ein britisches Schnellboot und beschädigte zwei weitere Schiffe.
Im Abschnitt von Grosfets bis Perugia war gestern ein besonders schwerer Kampftag. Mit zusammengeschlossenen Kräften griff der Feind während des ganzen Tages an, ohne daß es ihm gelang größeren Geländegewinn zu erzielen. Zu besonders heftigen Kämpfen kam es im Raum südwestlich und südlich Perugia, wo unsere Truppen verblissenen Widerstand leisteten und wiederholte, von Panzern unterstützte Angriffe zum größten Teil im Nahkampf zerschlugen.
Im Osten scheiterten östliche Angriffe der Sowjets im Karpatenvorland, an der Vereina und beiderseits Wladiw unter hohen Verlusten für den Feind.
Schwere deutsche Kampfflugzeuge führten in der vergangenen Nacht einen zusammengeschlossenen Angriff gegen den Bahnhofsplatz Saray, der große Schäden und Verwundete verursachte.
Ein nordamerikanischer Bomberverband (Hag nach Nordwestdeutschland ein und führte Terrorangriffe gegen mehrere Städte. Besonders in den Wohngebieten von Hamburg, Bremen, Hannover und Wefermünde entstanden Schäden und

Personenverluste. Durch Flakartillerie der Luftwaffe und Kriegsmarine wurden 18 feindliche Flugzeuge vernichtet.
Regierender Bürgermeister SA-Obergruppenführer Boender-Bremen gestorben. Am Freitag ist in Bremen der Regierende Bürgermeister der freien Hansestadt Bremen SA-Obergruppenführer Johann Heinrich Boender mit einem Herzschlag erlegen. Der Führer hat ein Parteibegräbnis angeordnet.
Geburtsfest des ungarischen Reichsverwesers. Der Führer sandte dem Reichsverweser des Königreichs Ungarn Nikolaus von Horthy zu seinem heutigen Geburtsfest ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm.
Neuer englischer Notau vor Stalin. Nach einer Neutermeldung haben Erzkanzler Peter und der Bolschewistenführer Tito „direkte Verbindung“ aufgenommen. Dieser sensationelle Schritt, der bisher „mit Geschick völlig geheimgehalten“ wurde, sei ein unmittelbares Ergebnis kürzlicher Verhandlungen, an denen der britische Premierminister Churchill persönlich teilgenommen und eine prominente Rolle gespielt habe.
De Gaulle nach Algier zurückgekehrt. De Gaulle scheint der Boden in Algier zu heiß gewesen zu sein, denn er ist, wie Reuters meldet, inzwischen wieder in Algier auf dem Maison-Blanche-Flugplatz gelandet. De Gaulle, der „etwas müde“ erschien, lehnte es ab, eine für die Öffentlichkeit bestimmte Erklärung abzugeben.

Die deutsche Kraft

Aus London laufen die Berichte über die neue deutsche Waffe, die zum Einsatz gekommen ist, spärlich ein, sie sind weder spruchvoll und sehr ungenau. Von deutscher Seite liegen ebenfalls keine Einzelheiten vor, das gehört nun einmal zum Begriff der Geheimwaffe, die jetzt freilich ihren turbulenten Austritt gehabt hat. Die Wirtungen werden sich aber trotz Nachrichtenperre und dringender Ermahnungen zur Verschwiegenheit, wie sie Morrison ausgesprochen hat, auf die Dauer kaum verheimlichen lassen. Nach allen bisherigen Erfahrungen mit den Methoden des D.R.G. kann man annehmen, daß jede Sicherheit einer für die Dauer oder besser auf lange Sicht bestimmten Verwendung dieser Waffe gegeben ist.
Die erste ursprüngliche Reaktion in Deutschland auf die sensationelle Nachricht war überall die einer sehr natürlichen Beugung darüber, daß der überheblichen englischen Ansicht ein Ziel gesetzt worden ist, es sei jede Form der Kriegführung, auch der unumstößlichen und niederträchtigen erlaubt, weil möglich und nicht mit entsprechenden Mitteln zu beantworten. Von dieser Vorstellung dürfte man in England schon nach den kurzen Erfahrungen einiger enger Tage und Nächte weitgehend gelöst sein. Die verschiedenen deutschen Warnungen hat man in London, wie so viele auf anderen Gebieten, in den Wind geschlagen. Im Grunde ist heute über den Zusammenhang zwischen Luftterror gegen deutsche Städte und Dörfer mit allen ihren furchtbaren Begleiterscheinungen und dem deutschen Gegenangriff, der jetzt begonnen hat, nichts mehr zu sagen. Er liegt für jeden Mann offen zu Tage. Seit Jahre und Tag bestand die gebietliche Forderung, daß ein Schuldkonto ungeheuren Ausmaßes ausgeglichen werden müsse, ungehindert wurde das auf im ganzen Reich und sicher auch in tausenden von weiß und südbaltischen Familien erwartet. Auch in diesen Fällen ließ sich die oberste deutsche Führung, wie stets, nicht zu vorzeitigem Handeln drängen. Sie wartete den ihr am zweckmäßigsten erscheinenden Zeitpunkt ab. Wenn sie ihn jetzt endlich für gekommen hält, so wird man mit umso größerer Berechtigung sagen können, daß alles Menschenmögliche in dieser Hinsicht beachtet worden ist, und daß der Schlag nun wirklich sitzen wird. Soweit die Dinge liegen, wäre es vielleicht verblödet, aber nicht richtig, wenn man gerade wegen des langen Wartens auf dieses Ereignis übertriebene Hoffnungen an sein schließliches Eintreten knüpfen wollte. Es wird sich bei der neuen Etappe dieses mühseligen Krieges kaum um eine rasante Entwicklung handeln, Wirkungsrichtungen sind unwahrscheinlich. Wichtig ist es nur, an eine Art außerordentlich schwerer Dauerbombardements zu denken.

„Sensation für die ganze Welt - Ein Schrecken für den Feind“

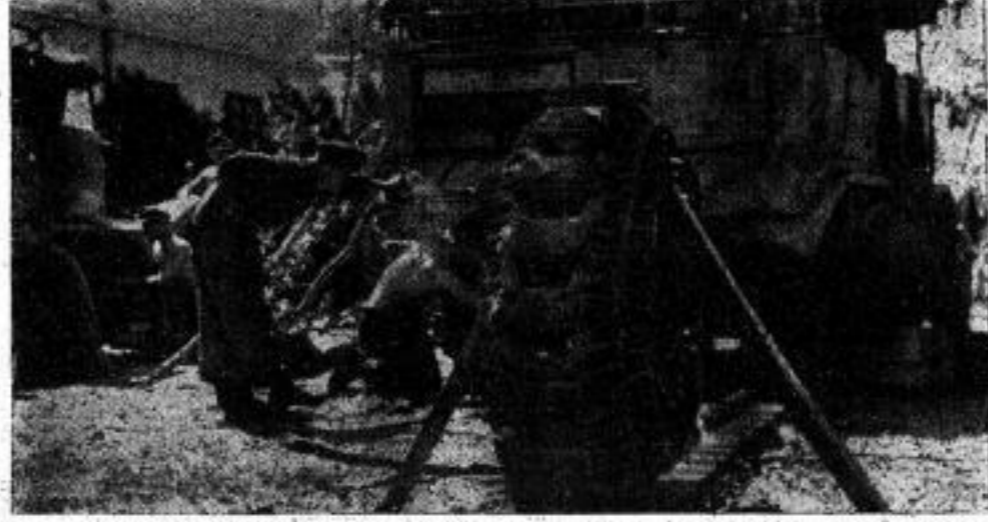
Die neue deutsche Waffe erregt allergrößtes Aufsehen

Die neue deutsche Geheimwaffe, die in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag gegen Südengland eingesetzt wurde, wird von den Engländern Roboter-Flugzeuge genannt. Unsere Soldaten an der normannischen Front nennen die „fliegenden Bomben“ kurzweg „Höllensunder“. Die Dänen sprechen von deutschen „Dynamitmetoren“, die gegenwärtig über Südengland niedergehen. Fast jedes Volk sieht im Begriffe, für die neue Waffe auch einen neuen Namen zu schaffen.
Die Briten allerdings haben andere Sorgen. Sie denken angestrengt darüber nach, wie man der neuen deutschen Waffe am besten begegnen könnte und sind vorerst zu dem Ergebnis gelangt, daß dies am zweckmäßigsten durch absolutes Schweigen gelingen könnte. Deswegen hat das englische Kabinett angeordnet, daß in der Öffentlichkeit keinerlei Angaben darüber gemacht werden dürfen, wo die deutschen fliegenden Flugzeuge niedergehen oder ihre Bombenladungen abwerfen. Es dürfen nicht einmal Namen von solchen Personen genannt werden, die den Einflug der geflügelten Bomber nach England beobachtet haben.
Inzwischen geht die Bombardierung ganz Südenglands ununterbrochen weiter. Wenn auch einmal eine kleine Pause von einer Viertelstunde eingelegt wird, so sollen die „schweren Koffer“ doch alle zwei, drei oder vier Minuten über den Kanal, bald allein, bald in Begleitung von zwei oder drei „Gleichgesinnten“. Alle verfolgen denselben Zweck, der an erster Stelle militärischer Natur ist und darauf abzielt, die Waffen und Munitionslager sowie die Rüstungswerke der Briten in Südengland zu vernichten. Die englische Hauptstadt ist ein ganz wesentlicher Faktor, im militärischen Rüstungspotential, weshalb ihre schwerste Bombardierung durchaus gerechtfertigt erscheint.

ordentlich schwer fällt. Alle Augenzeugen, die über ihre Beobachtungen ausgesagt haben, sind sich darüber einig, daß es sich „um die schlimmsten Luftangriffe“ handelt, die England je erlebte“, doch gehen die Ansichten im einzelnen weiter auseinander. „Wichtig ist das magische Flugzeug den Motor ab“, heißt es in einem Bericht, „es erfolgte ein furchtbar zischendes Geräusch und eine schreckliche Explosion“. Das ist alles, was ich noch weiß, denn dann wurde ich in einen Kartoffelgarten geschleudert und blieb dort ohnmächtig liegen.“ Ein anderer Augenzeuge sagt aus: „Im Feuerlärm hörten wir plötzlich ein furchtbares Brummen, dann konnte man wieder nur die Abwehrgeschüsse vernahmen, die schweren Explosionen der großen Kaliber und das gegengewaltige Geräusch der Raketenbeschüsse. Der Himmel füllte sich mit dunkelroten Zick-Zack-Streifen, sowie blaugrünen und gelben Stellen, als die Granaten und Raketen explodierten. Plötzlich hörte man wieder ein Krachen, das an Intensität zunahm. Mein Wagen wurde hin- und hergeworfen. Ich gelangte nach Hause, während der Angriff noch im Gange war, dann sah ich einen riesigen flammenden Streifen, der sich wie ein Meteor quer über den Himmel zog. Einen Moment wurde alles ruhig, worauf eine gewaltige Explosion erfolgte, deren Luftdruck uns ins Gesicht schlug.“
Die Stockholmer Zeitungen enthalten zahlreiche Berichte über den Einflug der neuen deut-

lichen Waffe, in denen versucht wird, die neuartigen Sprengkörper zu beschreiben und ihre Wirkung zu erklären. So berichtet „Antied Press“ in Dagens Nyheter aus London, daß ein phantastischer Strom „deutscher pilotenloser Bombenflugzeuge einen Regen von Spreng- und Brandbomben“ über Südengland abwarf. Die mystischen deutschen Geschosse seien wie aus felsigen Kometen bestehende Perlenbänder vom Nachthimmel herabgeführt und dann wie gigantische Feuerfugeln explodiert. Beobachter, so heißt es in der Meldung weiter, berichteten, daß die deutschen Geschosse eine furchtbare Geschwindigkeit gehabt hätten und entweder einzeln oder in Gruppen von zwei und drei gewesen seien. Piloten eines amerikanischen Flugzeuges hätten die neuen Geschosse als Feuerfugeln ähnlich beschrieben. Nach ihren Angaben gäben sie ein Geräusch von sich, daß an eine riesenhafte Waschmaschine erinnere. Ein Londoner Korrespondent von „Morgentindungen“ beschreibt die neue deutsche Waffe als einen großen glühenden Eisenkumpen, der am Ende einen Feuerkegel trage. Der schwedische Pressevertreter meint, man habe das Gefühl, als wenn ein vollautomatisiertes Tier seinen Einzug auf die weltumspannende Kriegsbühne gehalten habe. Plötzlich verschwinde das rotglühende Phänomen, es erfolge eine schreckliche Detonation und fast gleichzeitig das Krachen zu-

(Fortsetzung auf Seite 2)



In einer Reparaturwerkstätte hinter der Front. In einer im Gebiet der Stützpunkt gelegenen Stadt arbeiten die Instandhaltungskräfte einer Infanterie-Division mit Hochdruck an der Wiederherstellung defekter Wagen. (P.R.-Aufnahme: Kriegsberichterstatter Mittelstadt, G.H., 3.)

Die neuartige Beschließung Londons und Südenglands hat zum wichtigsten Ursprung, das ist immer wieder zu betonen, das Bedürfnis und die Notwendigkeit zur Verletzung des Luftterrors. Eine sehr wichtige Begleiterscheinung, gerade im Zusammenhang mit der Invasion, für die dieser Raum ein einziges großes Stützpunktsgebiet ist, wird die zusätzliche militärische Belastung für den Feind sein. Das Ziel schließlich ist es, England den handgreiflichen und nicht zu übersehenden Beweis zu erbringen, daß das deutsche Volk trotz aller gegenwärtigen Vorkämpfe immer wieder in der Lage ist, furchtbare Schläge auszuhalten, und daß es kein höchst gefährliches Unterfangen ist, das deutsche Volk in einer Weise, wie es durch den Terror aus der Luft geschieht, zu einem wilden Haß zu bringen. In England hat man nicht geglaubt, daß diese Form der Vergeltung kommen werde. So wird man verumständelt auch nicht wahrhaben wollen, wenn man sagt, daß hier sicherlich nicht der letzte Pfeil aus dem Köcher deutscher Geheimwaffen verschossen wird. Umso besser. Die deutsche Führung läßt bei der Anwendung dieser neuen Waffen und bei der Erzeugung ihrer Wirkungsmöglichkeiten andererseits nicht die Erfahrung außer acht, daß die Engländer besonders wertvoll sind. Wenn sie sich trotz dem sehr viel von dieser Waffe verspricht, so kann man daraus nur Rückschlüsse auf den Grad der Intensität ziehen, mit der sie gehandhabt werden wird.
Daß in den ersten Tagen, in denen das geschieht, die Gedanken sich so stark auf dieses neue Ereignis richten, wie man es beobachten kann, ist völlig begründet. Ratioclog tritt damit in der Bewertung wichtiger anderer Faktoren der Kriegsentwicklung keine Veränderung ein. Mit äußerster Erbitterung wird im normannischen Küstengebiet weiter gerungen, beide Seiten sind sich der Tragweite ihres Kampfes und ihrer Haltung bewußt. Das Bild der Fronten hat sich hier seit einer ganzen Reihe von Tagen nur in unwesentlichen Einzelheiten verändert. Das ist ein Tatbestand, der klar gegen die Invasion spricht, da ihr Bestreben, den Landungsraum auszuweiten und größere Eckenbogenfreiheit zu gewinnen, einem unaußweichlichen Zwang entspricht. In der gleich-

AUS Zschopau und dem Sachsenlande.

Am 19. Juni 1944

Verdunkelung
Beginn: 19. Juni 22.25 Uhr
Ende: 20. Juni 4.15 Uhr

Es ist ja kein Kampf für die Güter der Erde; das Heiligste schützen wir mit dem Schwerte. Theodor Körner.

Gegen die Arbeitsbummelanten

Trotz des Bombenterrors und vieler sonstiger kriegsbedingter Schwierigkeiten ist die Leistung der Heimat über jedes Lob erhaben. Die Masse der Schaffenden zeigt eine vorbildliche Disziplin...

Teilentscheid im musischen Wettbewerb der Hitler-Jugend in Chemnitz

Erfolgreiche Beteiligung des Bannes Flöha 181 durch Musikzug der Zschopauer Orchesterschule

Immer, wenn die Hitler-Jugend zum Kriegseinsatz aufgerufen wird, hat sie sich mit voller Kraft zur Lösung der ihr gestellten Aufgaben eingelegt. Nachdem sie in den letzten drei großen Wettbewerben...

Kultur lebt im Menschen, seine Werte sind nur die Zeugnisse seines kulturellen Lebens. Durch die Aktivierung aller jungen schöpferischen Kräfte...

Nachmittags 2 Uhr traten diese besten Einheiten nochmals zu Sonderaufführungen an, soweit sie durch die Jugverbände nicht verhindert waren. Besonders Erwähnung verdient die Spieltheater-Chemnitz...

Alles, was wir tun, ist ausgerichtet auf den Sieg. Mit dem musischen Wettbewerb werden bereits im Kriege die Fundamente gelegt für den Wiederaufbau jener Kulturwerte...

Für das Gebiet Sachsen sind in den Gruppenwettbewerben drei Auszeichnungen festgelegt. Der erste Teilentscheid fand am vergangenen Sonntag in Chemnitz statt.

Der musische Wettbewerb der Hitler-Jugend gliedert sich in Gruppenwettbewerben und in Einzelausscheidungen. Die Gruppenwettbewerbe erstreckten sich auf Musik, Spielmanns- und Fanfarenzüge...

legung des Märchenmarkts davon. Er liegt zurzeit im Krankenhaus. Dieser bedauerliche Unfall gibt allen Eltern Veranlassung...

Ermittlung. Den Bruder erschossen. Vor leichtfertigen Umgang mit Schusswaffen ist immer und immer wieder gewarnt worden...

Parteilandliche Mitteilungen d. NSDAP

Zur Sonnenfeier des BDM. Kessen am Dienstag, 20. 6., alle Angehörigen des Mädelbundes und des BDM-Wertes 1945 Uhr am Hindenburgplatz.

Der Rundfunk am Freitag, 20. Juni 1944. Reichsprogramm: 7.20 zum Hören und Befolgen: Negative Diktanden, das Trapez...

Sonderabteil „Mutter und Kind“

Die in den III- und III-Klassen eingeteilten Abteile 2. und 3. Klasse für „Mutter und Kind“ sind nur für Mütter oder andere Personen mit kleinen Kindern bestimmt.

Dresden. Gefeuchtete Lage am Gemälde in der Markt. Eine Arbeitstagsung der Reichsfaschistischer deutscher Samenkauflente...

Borna. Baustellen sind keine Spielplätze. In einer helligen Siedlung spielten Kinder auf einer Baustelle mit einer Kippelle.

Unerschütterliches Leben
CHRISTEL BROEHL-DELMAS

3. Fortsetzung.
„Du mußt offen zu mir sein! Was ist geschieden?“
„Es dante eine Weile, bis er antwortete, aber dann sagte er: Ich liebte dich, Geliebte, was soll geschieden sein?“

„Wann ich keine Schauspielerin gewesen wäre, hätte das alles nichts zu sagen gehabt. Aber ich kann mir ja denken, wie peinlich es für dich gewesen wäre, wenn dieser oder jener die Frau Botfahrsrat Ralmanff...“

„Du mußt offen zu mir sein! Was ist geschieden?“
„Es dante eine Weile, bis er antwortete, aber dann sagte er: Ich liebte dich, Geliebte, was soll geschieden sein?“

„Nimm als nehme er ihre Wortlosigkeit als Bestätigung. Wie können auch an den Starnberger See ziehen. Auch dort haben wir ein Haus. Allerdings — dort hätte ich keinen Wirkungsbereich.“

Diana von Ralmanff, die Stiefmutter Alexanders, war eine geborene Prinzessin Liewenstein und durchaus noch keine alte Frau; sie hätte zehn Jahre mehr als ihr Stiefsohn...

SLUB Wir führen Wissen.

DSC wieder Deutscher Fußballmeister

Dresdner Sportclub gegen HSV Hamburg 4:0.

Der Dresdner Sportclub hat die in ihn gesetzten Erwartungen voll erfüllt; er besand sich am Sonntag in einer hervorragenden Verfassung...

Die erste Spielhälfte war noch ziemlich offen; sie brachte dem DSC, dessen spielerische Überlegenheit schon nicht zu verkennen war, eine 1:0-Führung ein.

Die zweite Spielhälfte war noch recht lebhaft; sie brachte dem DSC, dessen spielerische Überlegenheit schon nicht zu verkennen war, eine 1:0-Führung ein.

Hand dann ganz im Gegensatz zu den vorausgegangenen 45 Minuten. Der DSC setzte sich erst richtig ein und entschied in etwas mehr als einem Viertelstündigen Spiel den Sieg endgültig.

Polizei-SG schließt auf

FCV und SC 02 Döbeln liegen im Total.

Wertvollen Punktgewinn für Kreismeister Polizei-Sportgemeinschaft, der mit 3:1 gegen Sportfreunde 01 Dresden das bessere Ende für sich behielt...

Am den v. Thammer-Pokal landeten auswärts FCV Chemnitz mit 6:1 bei der Sportgemeinschaft Rauter...

Am Chemnitzer Kriegsturnier schieden wegen abgelehnten Verlegungswünschen nach TB Wittenberg auch Gehörlosen-TSV Chemnitz und Sportclub Hartmannsdorf aus.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Rows include FCV Borna, Tg. Witt./Hohlau, Pol.-SG Chemnitz, SC 01 Dresden, Teut. Reichshau.

Aufstieg zur Gauklasse

SSGV Chemnitz - 01 Dresden 3:1.

Wieder einmal bewies ein Fußballkampf, daß viel Reiz und Ungewissheit in ihm steckt. Wohl gab es einen großen Teil der Zuschauer, die der Polizei keine Gewinnchance einräumten...

V. Thammer-Pokal: FCV Rauter - FCV Chemnitz 1:0 (1:2). Konfordia Plauen - SC 02 Döbeln 2:4 (1:2).

Chemnitzer Turnier: Post-SC Chemnitz - Wanderer Schönau 1:7 (0:3). Sportfreunde Hartau - TB Armin/Jurth 11:2 (6:2).

Streifenpreis von Treuen.

Am Sonntag gelangte das bekannte Rundfahrradrennen um den Streifenpreis von Treuen für die HJ-Klassen A und B über 25 Runden...

Deutscher Raddachstuhl in Wien.

In der Engelmann-Arena zu Wien wurde ein Raddachstuhl zum Austrag gebracht, das mit einem Siege der Dresdner Messing-Lindner endete.

Neues aus aller Welt.

Das verschwundene Gedächtnis. Man hat schon oft von allerlei sonderbaren Heilmitteln gehört, die nach der Meinung gewisser Leute, besonders solcher, die nicht alle werden, die Gesundheit unerschütterlich wiedergeben sollen.

Telephonverzeichnis ihres Wohnortes und rief nach dem Alphabet der Reihe nach ein paar Dutzend Teilnehmer an.

Eine energische Frau. Die Räubertromantik ist doch gänzlich noch nicht ausgestorben.

Die energische Frau. Die Räubertromantik ist doch gänzlich noch nicht ausgestorben. In Buenos Aires beschloß ein reicher Metallhändler ein außerhalb der Stadt gelegenes Landhaus.

Handel, Wirtschaft u. Verkehr

Kartoffeln.

Die Versandtätigkeit am Speisekartoffelmarkt hat sich vor allem in verschiedenen maßgebenden Erzeugungsgebieten Nord- und Ostdeutschlands in der Berichtswochen noch mehr erfreulich belebt.

Die heulose Nummer umfaßt 4 Seiten

Verlags- und Hauptstellen: Börsen- und Börsenblätter, Rotationsdruck und Verlag: Wochenblatt für Fischpau und Umgegend Richard Börsenblätter, sämtlich in Fischpau.

Familienanzeigen

Am Sonnabend 17 Uhr erlöste Gott von ihrem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden, unsere liebe, gute Mutter u. Großmutter, Frau Ida Minna verw. Lippmann durch einen sanften Tod.

Tausche mittl. Füllföten geg. geb. Nähmaschine Bruno Tanzmann, Jahnstraße 2

Für die uns zur Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sprechen wir auch im Namen unserer Eltern unseren herzlichsten Dank aus.

Tausche ein fast neues Kinderbett m. Matratze gegen einen guten Kindersportwagen

Berichtigung! In der Familienanzeige Sprungk Waldkirchen, muß es heißen Verlobung statt Vermählung.

Biete 2 fast neue Bettbezüge mit 4 Kissen suche guten Kindersportwagen

Ein Kinderbett mit Matratze suche: Ein Paar Schalltiefel, Gr. 42

Biete fast neue Gitarre mit Notenheften. Suche guterhaltene Damenfahrrad

Kammerlichtspiele Zschopau Heute bis Donnerstag Der Wien-Film der Ufa

Der weiße Traum mit Oly Holzmann, Wolf Albach-Retty, Oskar Sims, Lotte Lang, Hans Olden, Petra Trautmann u.a.

die neueste deutsche Wochenschau Anfang 17⁰⁰ und 20⁰⁰ Uhr

Am Sonnabend wurde auf dem Wege von Schloßchen b. Kammerlichtspiele Zschopau eine goldene, ovale Brösche mit roten Steinen, verloren.

Familien-Anzeigen finden die weiteste Verbreitung im Zschopauer Tageblatt

1 Paar graue Sommerhandschuhe von der Kirche bis Hindenburgplatz 10 am Dienstag verloren.

D.-Fahrrad dringend zu kaufen gesucht. Angebote unt. „E. P. 141“ an das Tageblatt.

Melkziege zu kaufen gesucht. Angebote unt. „C. K. 142“ an das Tageblatt.

BITTE Anzeigentexte deutlich schreiben; Sie ersparen sich Verdruß und uns Rückfragen!

Wenn anderen auch etwas gönnen! Es darf heute nicht sein, daß nur die Stammkunden alle markenfreien Artikel...

Amtliche Anzeigen

Zitronen für Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren. Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren erhalten über die 1. Ausgabe der Verteilerkontrollkarte JgdL gegen Abtrennung des Sonderabschnittes H von den Kleinverteilern...

Jugendliche Zuckerkranke und jugendliche Vegetarier erhalten die doppelte Menge, also 4 Stück Zitronen je Person.

Die Kleinverteiler verteilen die Ware, sobald sie in ihrem Besitz sind. Verlorengegangene Kontrollkarten werden nicht ersetzt.

Ausgabe der Lebensmittelkarten Die Ausgabe der Lebensmittelkarten erfolgt: Dienstag, den 20. Juni 1944, nachmittags von 15 Uhr bis 17 Uhr in der Volksschulturnhalle.

Die Karten werden gegen Vorlegung des Haushaltsausweises nur an Erwachsene ausgehändigt. Sie sind bei Entgegennahme nachzuzählen. Ueber den Empfang ist zu quittieren.